



Das Gemeindelabor der Bäckerei - Kulturbackstube

Das Gemeindelabor ist ein Format der Bäckerei - Kulturbackstube, bei dem wir erprobte Formate aus der Bäckerei, wie den Mittagstisch oder das Open Mic, in den öffentlichen Raum einer Gemeinde bringen. Eine Woche lang sind wir in der Gemeinde präsent und schaffen über verschiedene Aktionen den Rahmen, um die Bevölkerung zu beteiligen und den öffentlichen Raum unkonventionell zu gestalten.

Ziel des Gemeindelabors ist es

- Mit wenig Aufwand und einfachen Mitteln in der Gemeinde inspirierende Orte und Situationen zu schaffen. So erzeugen wir bei den Bürger*innen eine Nachfrage nach weiteren solchen Angeboten und machen Mut es selber zu versuchen.
- Menschen zusammen zu bringen und Gespräche ermöglichen, die sonst nicht passiert wären. Wir wollen Verbindungen knüpfen und so neue Initiativen ermöglichen.
- Motivierte Menschen zu finden, die selber aktiv werden wollen, und sie dann weiter unterstützen.

Beim Gemeindelabor gehts, wie der Name schon sagt, darum, eine Gemeinde zum Labor zu machen. Wir arbeiten mit den Bedingungen vor Ort und fügen nur wenige, möglichst einfache Elemente hinzu, wie z.B. ein Konzert auf einer Wiese im Ortskern, und beobachten dann, wie die Menschen vor Ort drauf reagieren. Dazu kooperieren wir mit Bürger*innen und Initiativen aus der Gemeinde, um bestehende Themen aufgreifen zu können und Netzwerke zu nutzen. Durch den zeitlich begrenzten Rahmen in Kombination mit dem dichten Programm entsteht viel Energie vor Ort, die dann in der Nachbearbeitung kanalisiert wird.

Bausteine des Gemeindelabors

Knotenpunkt der Projektwoche ist das **Pop Up Café**, das wir im eigenen Wohnwagen gleich selber mitbringen und das täglich geöffnet ist. Es ist Anlaufstelle, Kommunikationsdrehscheibe und Infozentrale in einem.

Partizipative Formate: Erprobte Formate aus der Bäckerei bilden das Rückgrad des Gemeindelabor Programms. eine Open Mic-Session in einem leer stehenden Geschäftslokal; die Umwandlung einer öffentlichen Grünfläche in ein Gemeinschaftsbeet; eine Radwerkstatt am Dorfplatz; ein Mittagstisch in einem Privatgarten. Der Fantasie sind keine Grenzen gesetzt – was immer sinnvoll erscheint um Aktion und Beteiligung der Bürger*innen anzuregen.

Dokumentation: Die Aktivitäten der Gemeindelabors werden schriftlich, fotografisch und filmisch dokumentiert und dann als Abschlussbericht vorgelegt.

“DER MENSCH LEBT NICHT VOM BROT ALLEIN”